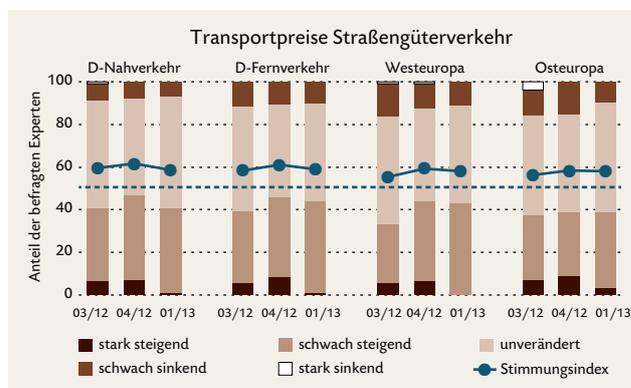
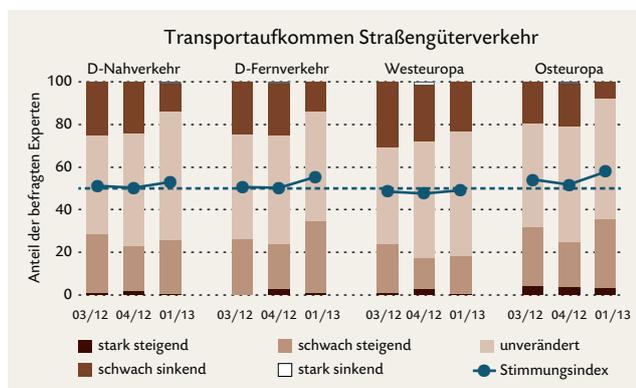


Die Ergebnisse des TransportmarktBarometers basieren auf einer regelmäßigen Umfrage der ProgTrans AG Basel und des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW). An der quartalsmäßig durchgeführten Erhebung beteiligen sich Experten aus rund 250 Unternehmen der Verladerschaft und Transportwirtschaft. Gefragt wird nach ihren kurzfristigen Prognosen (6 Monate) hinsichtlich des Transportaufkommens und der Transportpreise im nationalen (Deutschland) sowie grenzüberschreitenden Transport nach Westeuropa und Osteuropa. **Erhebungsrunde: 1. Quartal 2013, 28.1.2013 – 22.02.2013.**

Straßengüterverkehr

Straßentransportaufkommen im Binnenverkehr wird leicht zunehmen

Erwartungen zur Lkw-Transportpreisentwicklung ziemlich uneinheitlich



Die Experten des TransportmarktBarometers gehen mehrheitlich davon aus, dass sich das Transportaufkommen im ersten Halbjahr 2013 nicht verändern wird. Rund ein Viertel erwartet im deutschen Nahverkehr, je rund ein Drittel im inländischen Fernverkehr und im Osteuropaverkehr einen leichten Anstieg (um bis zu 5%). Das bedeutet gegenüber dem letzten Quartal 2012 eine leichte Verbesserung der Stimmung. Im Westeuropaverkehr sind die Erwartungen vergleichsweise uneinheitlich: Zwar rechnen auch hier die meisten Experten (58%) nicht mit nennenswerten Veränderungen; aber den 17% schwach steigenden Erwartungen stehen 24% schwach sinkende Erwartungen gegenüber.

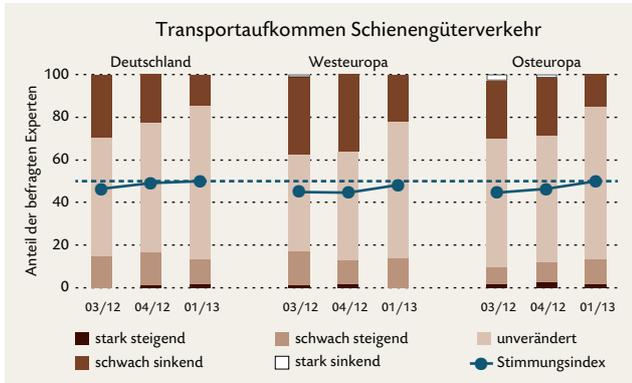
Die Entwicklung der Transportpreise im Straßengüterverkehr wird im kommenden halben Jahr mehrheitlich als unverändert, von vielen Experten aber auch als leicht ansteigend eingeschätzt. Der Stimmungindex ist gegenüber dem letzten Quartal 2012 leicht rückläufig, und immerhin rund 10% der Experten rechnen sogar mit einem leichten Preisrückgang (um maximal 3%). Diese insgesamt ziemlich uneinheitlichen Einschätzungen dürften aus einer Mischung von (leicht steigenden) Mengenerwartungen, im Moment nicht anstehenden Personalkostenveränderungen sowie einer leichten Entspannung bei den Dieselpreisen resultieren.

Hinweis: In den Grafiken sind sowohl die prozentualen Belegungen der fünf Antwortkategorien „steigt stark“, „steigt“, „unverändert“, „sinkt“ und „sinkt stark“ (siehe unten) als Säulen als auch der Saldo aus den Antwortkategorien „steigt stark“ und „steigt“ sowie „sinkt“ und „sinkt stark“ als Punkte dargestellt, ohne dass den jeweiligen Kategorien Gewichtungsfaktoren unterstellt werden. Jeweils die rechte der drei Säulen in den Grafiken gibt die aktuelle Einschätzung der Transportexperten wieder, die mittlere Säule die des Vorquartals und die linke die des vorletzten Quartals. Die Verbindungslinie der Veränderungssalden zeigt den Entwicklungstrend zwischen den Quartalen auf.

	stark steigend	steigend	gleich bleibend	sinkend	stark sinkend
Transportaufkommen	über 5%	1% bis 5%	+1% bis -1%	-1% bis -5%	unter -5%
Transportpreise	über 3%	1% bis 3%	+1% bis -1%	-1% bis -3%	unter -3%

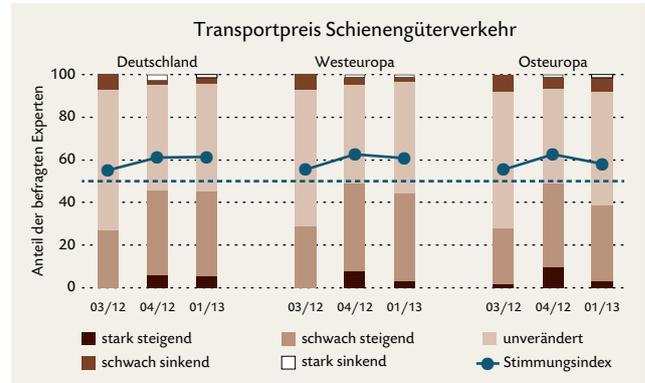
Schienengüterverkehr

Perspektiven der Transportmengen auf der Schiene besser, aber noch nicht gut



Der Eisenbahngüterverkehr hat ein schweres Jahr hinter sich: Die Transportmengen, die sich 2011 wieder erholt hatten, gingen im Jahr 2012 erneut um fast 3% zurück. Die große Mehrheit unserer Experten erwartet für das erste Halbjahr 2013 keine Veränderungen, und der Stimmungsindex liegt im Binnen- und Osteuropaverkehr dementsprechend exakt bei 50, im Westeuropaverkehr etwas niedriger. Hier rechnet – wie beim Lkw-Transport-Transport – sogar gut 20% der Experten mit einem leichten Mengenrückgang – die Wirtschaftsschwäche Westeuropas dürfte dafür ein wichtiger Grund sein. Insgesamt ist die Stimmung aktuell aber sogar leicht besser als in den Vorquartalen.

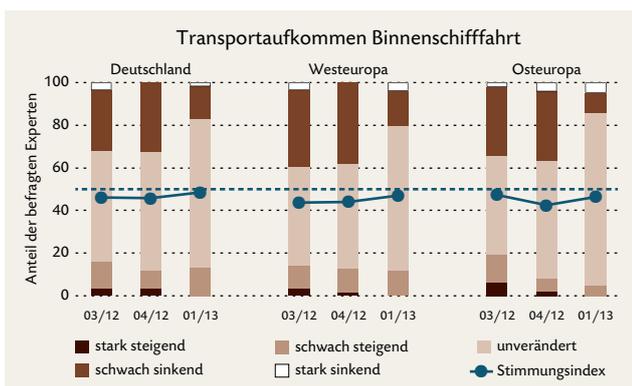
Die Preise im Schienengüterverkehr werden tendenziell weiter leicht zulegen



Bei der Einschätzung der Preisentwicklung sind die Erwartungen für den Schienengüterverkehr ähnlich wie für den Straßentransport: Rund die Hälfte der Experten rechnet mit keinen Veränderungen, die übrigen erwarten mehrheitlich leicht steigende Preise. Der Stimmungsindex hat sich beim Binnenverkehr gegenüber dem Vorquartal praktisch nicht verändert; bei den grenzüberschreitenden Verkehren ist er leicht rückläufig. Ein Blick auf den „Erzeugerpreisindex für Schienengüterverkehr“ des Statistischen Bundesamts bestätigt für die Einzel- und Ganzzugverkehre die generell leicht steigende Tendenz der Preise, die in 2012 sogar etwas höher ausfiel als in den drei Jahren zuvor.

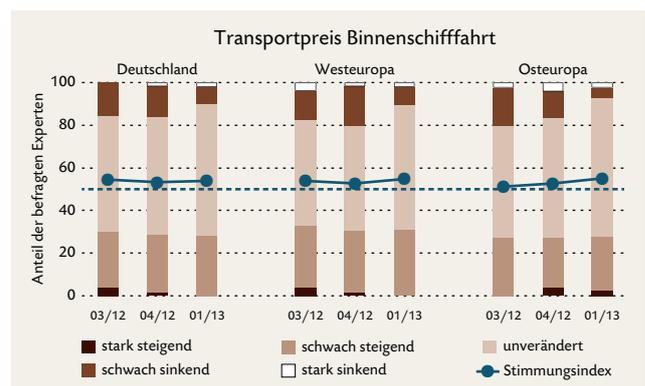
Binnenschifffahrt

Die Mengenperspektiven der Binnenschifffahrt bleiben gedämpft



Die Binnenschifffahrt war in der Vergangenheit in besonderem Maße von der konjunkturellen Entwicklung betroffen, und auch im Jahr 2012 war wiederum ein Rückgang des Transportaufkommens zu verzeichnen (um 1%). Vor diesem Hintergrund ist die mehrheitliche Einschätzung unserer Experten, dass die Fracht im ersten Halbjahr 2013 stabil bleiben wird, eher eine gute Nachricht. Der Stimmungsindex ist gegenüber dem Vorquartal sogar leicht angestiegen, liegt aber bei allen drei betrachteten Teilmärkten der Binnenschifffahrt unter dem Schwellenwert von 50 und weist damit die niedrigsten Werte des gesamten TransportmarktBarometers auf.

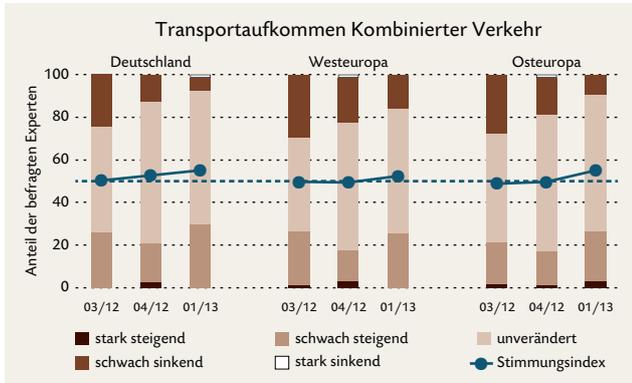
In der Binnenschifffahrt werden die Frachtraten mehrheitlich als stabil gesehen



Die Einschätzungen zur Frachtratenentwicklung in der Binnenschifffahrt korrespondieren mit denjenigen zum Transportaufkommen: Knapp zwei Drittel der Experten gehen davon aus, dass die Preise im kommenden halben Jahr stabil bleiben werden. Weitere 25 bis 30% erwarten einen schwachen Preisanstieg. Dem stehen insgesamt rund 10% der Experten gegenüber, die mit – überwiegend schwach – sinkenden Frachtraten rechnen. Der vergleichsweise niedrige Stimmungsindex ist für den Binnenverkehr seit nahezu zwei Jahren stabil; bei den grenzüberschreitenden Verkehren zeigt sich gegenüber dem Vorquartal eine leichte Verbesserung.

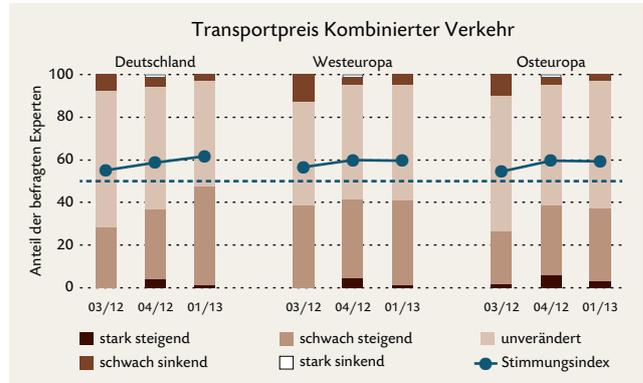
Kombinierter Verkehr

Die Aussichten für das KV-Aufkommen sind leicht ansteigend



Im kombinierten Verkehr sind die Experten des TransportmarktBarometers – wie seit geraumer Zeit gewohnt – ein Stück zuversichtlicher als beim klassischen Schienengüterverkehr, und der Stimmungsindeks liegt im Moment sogar auf einem ähnlichen Niveau wie beim Lkw-Transport. Aktuell rechnen beim KV rund 60% unserer Experten für das erste Halbjahr 2013 mit unveränderten Transportmengen, während etwa 25 bis 30% einen leichten Anstieg erwarten. Auch im KV gibt es allerdings hinsichtlich der Westeuropaverkehre eine Reihe skeptischer Experten, so dass hier der Stimmungsindeks vergleichsweise niedrig liegt. Die Stimmung ist insgesamt aber deutlich besser als im Vorquartal.

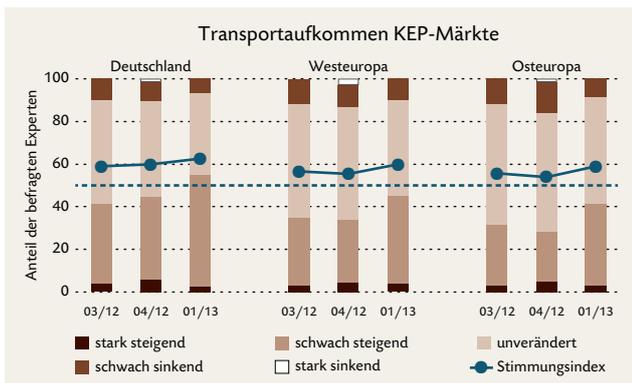
Auch die KV-Preise zeigen leicht steigende Tendenzen



Die Einschätzungen zur Preisentwicklung im KV in den nächsten 6 Monaten sind sehr ähnlich wie beim konventionellen Schienengüterverkehr: Gut 50% der Experten – im Osteuropaverkehr sogar 60% – erwarten stabile Preise, weitere 35 bis 45% rechnen mit einem leichten Preisanstieg. Der entsprechende Stimmungsindeks liegt mit rund 60 Punkten ähnlich wie im klassischen Schienengüterverkehr und etwas höher als beim Lkw und sogar deutlich höher als beim Binnenschiff. Der Erzeugerpreisindex des Statistischen Bundesamtes für Traktionsleistungen im KV entwickelte sich in 2012 erstmals ähnlich wie bei den Einzelwagen- und Ganzzugverkehren, während er zuvor immer deutlich schwächer war.

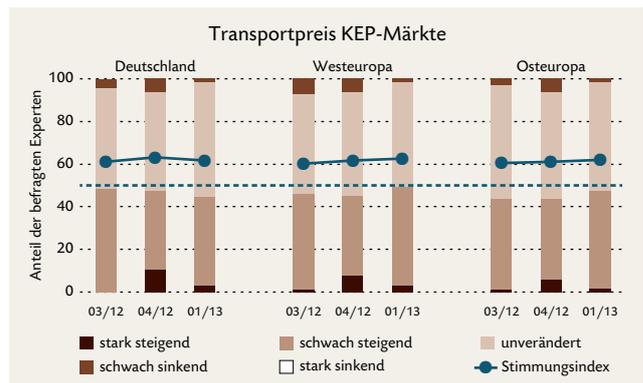
Kurier-, Express- und Paketdienst-Märkte

KEP-Aufkommen weiter auf Wachstumskurs – vor allem im Inland



Die inländischen KEP-Verkehre bleiben der „Shooting Star“ des TransportmarktBarometers: Hier rechnen über 50% unserer Experten mit einem (leichten) Anstieg, während es bei den grenzüberschreitenden Verkehren „nur“ rund 40% sind. Dort wird mehrheitlich im ersten Halbjahr 2013 ein stabiles Transportaufkommen erwartet. Der Stimmungsindeks liegt im Vergleich mit allen anderen Verkehrszweigen recht hoch, und das bedeutet gegenüber dem Vorquartal zugleich einen relativ starken Anstieg. Mit einer Nachfragekrise – insbesondere im KEP-relevanten Versandhandelsgeschäft – wird in nächster Zeit also nicht gerechnet.

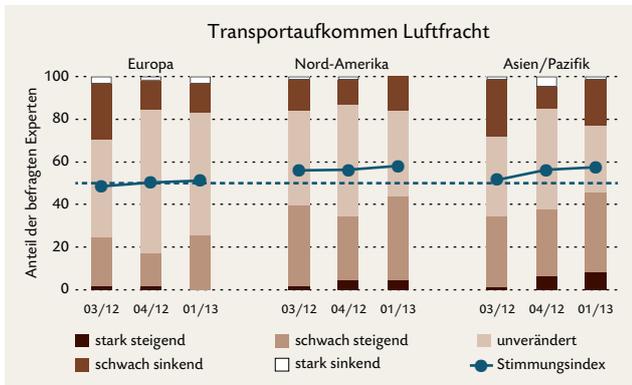
Auch die KEP-Preise werden weiter leicht ansteigen



Die Entwicklung der KEP-Preise läuft nicht immer parallel zu derjenigen des Aufkommens, was insbesondere auf den teilweise scharfen Wettbewerb sowie auf die Realisierung von Produktivitätspotenzialen bei den KEP-Transporten zurückzuführen ist. Aktuell sind die Einschätzungen unserer Experten für das nächste halbe Jahr recht ähnlich wie im Schienengüterverkehr: Rund 50% erwarten stabile und rund 45% leicht steigende Preise. Im Unterschied zum allgemeinen Straßengüterverkehr ist der Stimmungsindeks zumindest bei der Preisentwicklung grenzüberschreitender KEP-Verkehre leicht angestiegen und liegt aktuell auch generell etwas höher als dort.

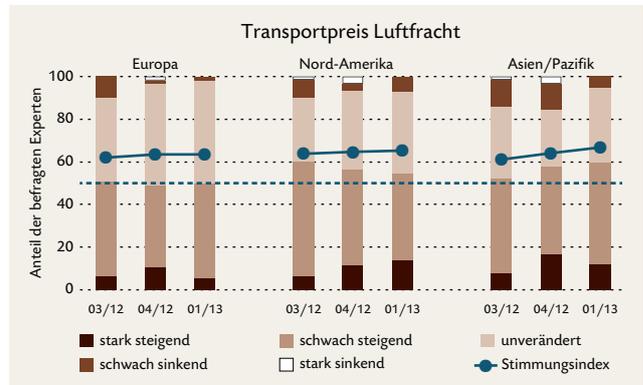
Luftfracht

Die Luftfrachtmengen legen zu – nach Westen und Osten



Die Luftfracht musste in 2012 zum zweiten Mal nach 2009 einen Aufkommensrückgang hinnehmen, während es zuvor seit 2002 stets einen Zuwachs gegeben hatte. Unsere Experteneinschätzungen sind dementsprechend aktuell ziemlich uneinheitlich: Im Europaverkehr werden im ersten halben Jahr 2013 mehrheitlich stabile Mengen erwartet, auf der Nordatlantikroute leichte und Richtung Asien/Pazifik etwas stärkere Zuwächse. Immerhin ein Fünftel rechnet beim Asien-/Pazifik-Verkehr aber sogar mit einem leichten Rückgang. Die aktuelle Verunsicherung, wie es in China und im Handel mit China weitergeht, strahlt also auch auf das TransportmarktBarometer aus – schwierige Zeiten für Prognostiker!

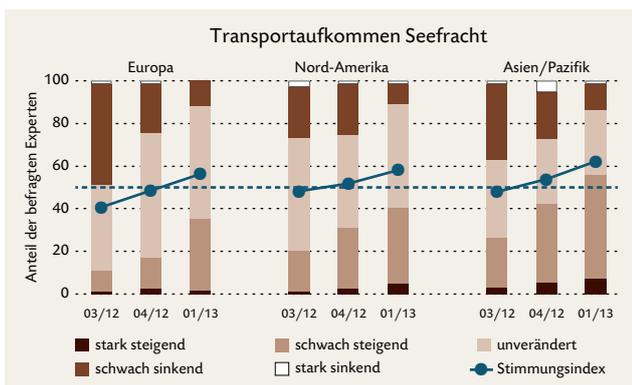
Die Luftfrachtraten ziehen wieder etwas stärker an



Parallel zu den Mengenentwicklungen sehen die Experten des TransportmarktBarometers auch bei den Preisen in der Luftfracht im kommenden halben Jahr mehrheitlich einen Anstieg – insbesondere Richtung Asien/Pazifik, aber auch auf der Nordatlantik-Route. Der Stimmungsindeks weist deutlich den erwarteten Anstieg aus, und beim Asien-/Pazifik-Verkehr lag er seit dem 2. Quartal 2011 nicht mehr so hoch wie aktuell. Der Preisindex für die Luftfracht des Statistischen Bundesamtes wies für das 2. und 3. Quartal 2012 gerade für diese beiden Relationen ein unterdurchschnittliches Wachstum aus, worauf teilweise mit Angebotseinschränkungen reagiert wurde. Jetzt könnte sich das Blatt also wenden.

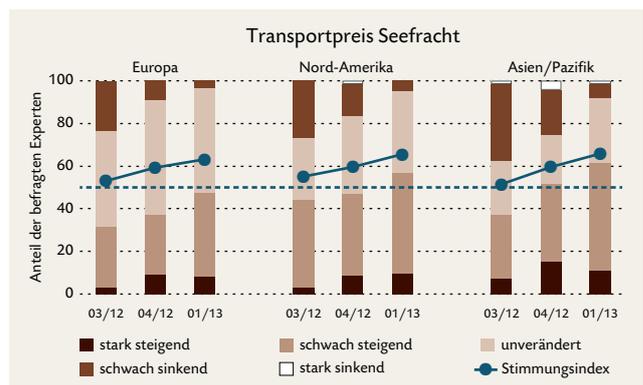
Seefracht

Die Seeschifffahrt legt kräftig zu – insbesondere Richtung Asien/Pazifik



Die Seeschifffahrt war der einzige Verkehrsträger, dessen Mengen in Deutschland im Jahr 2012 zugelegt haben, nämlich um knapp 2%. Unsere Experten gehen davon aus, dass sich diese Entwicklung auch im ersten Halbjahr 2013 fortsetzt, zumindest im Verkehr mit Asien, wo auch schon in 2012 das stärkste Wachstum zu verzeichnen war und inzwischen 20% der deutschen Seefracht transportiert werden. Der Stimmungsindeks zur Seefrachtentwicklung liegt vergleichsweise hoch und hat gegenüber den beiden letzten Quartalen des Jahres 2012 markant zugelegt, so dass er wieder das Niveau der ersten Jahreshälfte 2012 erreicht.

Für die Seefracht wird teilweise ein deutlicher Ratenanstieg erwartet



Im Einklang mit der tatsächlichen und erwarteten Mengenentwicklung wird auch bei den Seefrachtraten mit einem vergleichsweise starken Anstieg gerechnet. Wichtige Reedereien haben in den letzten Wochen Ratenerhöhungen angekündigt, insbesondere für die Verkehre aus Asien nach Europa, und 60% unserer Experten gehen davon aus, dass sie auch wirksam werden. Auch für die Nord-Amerika-Route erwarten gut 55% einen Preisanstieg. Die Seefrachtratenindizes des Statistischen Bundesamtes zeigen allerdings, dass die Seefrachtratenentwicklungen sehr instabil sind und auf die Angebots- und Nachfrageentwicklungen vergleichsweise stark reagieren.